

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 135 (1969)

Heft: 8

Rubrik: Aus ausländischer Militärliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

entscheidenden Instanzen sind um ihre Aufgabe nicht zu beneiden!

Immerhin sind folgende Faktoren des «Jaguar» als positiv zu bewerten:

- Das Flugzeug dürfte auch in 10 Jahren noch modern sein.
- Das Konzept entspricht grundsätzlich dem Pflichtenheft für das neue schweizerische Kampfflugzeug.
- Die französische und die britische Regierung haben die Bewilligung für den Lizenzbau erteilt. Die Lieferfirmen sind bereit, Gesamt- oder Teillizenzverträge abzuschließen.
- Das Testprogramm wickelt sich plangemäß ab. Nach Aussagen der interessierten Stellen entsprechen die Leistungen voll den gestellten Anforderungen.
- Entgegen der ursprünglichen Planung sollen bereits Mitte 1969 ausländische Piloten zur Flugerprobung zugelassen werden.

Eine diesbezügliche Einladung geht auch an die Schweiz.

- Die für den «Jaguar» vorgesehene Munition findet zum Teil in der schweizerischen Flugwaffe Verwendung:
 - 30-mm-Kanonenmunition «Defa» («Mirage») und «Aden» («Hunter»),
 - AS 30 («Mirage»),
 - «Sidewinder» («Mirage» und «Hunter»),
 - Sprengbomben 450 und 200 kg (alle Kampfflugzeuge).

Diesen Vorteilen gegenüber ist festzuhalten:

- Eine Truppenerprobung fand noch nicht statt.
- Die Grenzwerte sind noch nicht erflogen, Überraschungen sind möglich.
- Als Stückpreis wird die Summe von 7 bis 8 Millionen Franken genannt, je nach Version, ohne Ersatzteile und Munition.

km

AUS AUSLÄNDISCHER MILITÄRLITERATUR

Moderner Kampf und Ausbildung der Flabtruppen

Seit mehr als 10 Jahren entwickeln sich die Flabtruppen als selbständige Truppengattung, modern ausgerüstet mit Flabraketen und Flabartillerie und Stationen der Funkmeßortung verschiedener Bestimmung. Eine der Hauptaufgaben der Flabtruppen ist es, die komplizierte technische Ausrüstung und Bewaffnung wirkungsvoll anzuwenden und sie in ständiger Kampfbereitschaft zu halten.

Leider gibt es immer noch Fälle, wo die Übungen in aller Eile vorbereitet und Flieger für die Bezeichnung von Luftzielen nicht beigezogen werden. Eingedenk dessen, daß die Gefechtsübungen die höchste Stufe der Feldausbildung darstellen, muß man die Truppe in Unterricht und Lehrübungen allseitig darauf vorbereiten.

Für jede Gefechtsübung einer Truppe sollten für die Übungsschießen Frontflugzeuge eingesetzt und Feuerleitposten beigezogen werden. Gemeinsame Gefechtsübungen der Flab mit andern Truppenteilen stellen die letzte Etappe der Gefechtsausbildung dar.

Bei solchen Übungen muß man vorwiegend auf die Ausbildung der ständigen Abwehrbereitschaft gegenüber Luftangriffen Gewicht legen, ausgehend von der Formation des Luftgegners und den Möglichkeiten der eigenen Aufklärung durch Funkmeßortung.

Insbesondere müssen die Feuerleitposten in der Feuerleitung der Unterabteilungen geschult werden. Aus allen Übungen müssen Normzeiten für das Erstellen der vollständigen Kampf-

bereitschaft aus dem Marsch gewonnen werden. Diese Zeiten wurden schon um das Zwei- bis Dreifache verkürzt, und das ist noch nicht die unterste Grenze.

Eine der Hauptaufgaben der Flab ist die ständige Vervollkommnung der Schießausbildung der Angehörigen der Artillerie- und Raketenflab. Bei den modernen Luftangriffen spielen ja nicht nur die hohen Anfluggeschwindigkeiten und die Höhe, aus welcher der Einsatz erfolgt, eine Rolle, es muß auch mit der Störung der Funk- und Funkmeßortungsstationen gerechnet werden.

Bei der Ausbildung der Leute der Stationen der Funkmeßortung im Erkennen von Zielen, die unter dem Schutz von Störungen fliegen, ist es unumgänglich, verschiedene Störgeneratoren anzuwenden, die eine kriegsnahe Lage schaffen. Um niedrig anfliegende Flugzeuge besser erkennen zu können, muß die Truppe in der richtigen Geländewahl in bezug auf die Errichtung von Stationen der Funkmeßortung geschult werden. Es müssen auch die diesen Forderungen am besten entsprechenden Stationen ausgewählt werden.

Die technische Ausbildung der Truppe ist eine der wichtigsten Ausbildungssparten geworden. Für die Vervollkommnung der technischen Kenntnisse ist es nötig, bis zu 50 % der Zeit, die für Selbststudium der Soldaten und Unteroffiziere reserviert ist, in Anspruch zu nehmen.

In jedem Ausbildungszentrum müssen Bedingungen geschaffen werden, daß jede Übung unter möglichst komplexen Bedingungen, mit Simulation des Feuers und hoher Aktivität des Erd- und Luftgegners, durchgeführt werden kann.

(Generallt P. Lewtschenko, «Woejennyj Wjestnik» Nr. 1/1969)

WAS WIR DAZU SAGEN

Vorbemerkung der Redaktion. Vielleicht ist der Hinweis wieder einmal angebracht, daß die in der ASMZ veröffentlichten Arbeiten durchaus nicht die Auffassung der Redaktion wiederzugeben brauchen – selbst dann, wenn die redaktionellen Vorbehalte nicht ausdrücklich angemeldet sind. Unter übereinstimmenden Meinungen entsteht kein fruchtbares Gespräch. Dies gilt für die Aufsätze und erst recht für diese Rubrik.

Auch die nachfolgende Äußerung bedarf ohne Zweifel einer kritischen Überprüfung. Gesichtspunkte von erheblichem, wenn nicht entscheidendem Gewicht sind nicht oder unzureichend berücksichtigt. Eine gegen- teilige Stellungnahme ist denn auch bereits formuliert und wird dem- nächst erscheinen.